

Weinkellerei – Weinhandel

**Weinkönig**  
GmbH

Inh. M. u. H. Warnke  
Auf der Luh 30  
5400 Koblenz  
Telefon (02 61) 7 46 07



Deutscher Wein  
das Gute liegt so nah

**Besser seh'n – zu Weber geh'n!**



**optik weber**

Augenoptikermeister  
5400 Koblenz - Casinostr. 40-42  
Telefon (0261) 38803

**NATURSTEINWERK**  
**STEINMETZBETRIEB**

Wolfgang  
**Gerharz**



Grabmale und Einfassungen  
in allen Marmor- und Granit-  
sorten. Poliert oder hand-  
werklich bearbeitet. Große  
Auswahl an Grablampen,  
Blumenvasen und Blumen-  
schalen.

Ausführung von Bauarbeiten in Natur- und Betonwerkstein  
Treppen- und Bodenbeläge · Fensterbänke · Freitr. Treppen

**5427 Bad Ems** Arzbacher Straße  
Telefon 0 26 03 / 1 26 23

**D**ie Vaterschaft des  
Müttervereins steht  
eindeutig fest.

Pastor Matthias Johannes  
Christen gründete die Ge-  
meinschaft katholischer Frau-  
en, über deren Geburtsjahr  
aber die Angaben auseinan-  
dergehen.

Nach den „Handbüchern des  
Bistums Trier“ hätten die  
Horchheimer Mütter bereits  
vor Jahresfrist jubilieren kön-  
nen, denn diese Quelle nennt  
1884 als Gründungsjahr. Aber  
in Müttervereinskreisen ver-

Seit 100 Jahren bilden sie ein wichtiges  
Element des Gemeindelebens.  
Auch im zweiten Jahrhundert bleibt  
für die „Geburtstagskinder“ vom  
Mütterverein noch viel zu tun.



**FRAUEN-  
SACHE**

In diesem  
Verein  
sind die Frauen (fast) unter sich.

läßt man sich lieber auf Willi  
Roths „Beiträge zur Ge-  
schichte von Horchheim“  
(1936), und demnach erblickte  
der Verein 1885 das Licht  
der Horchheimer Dorfwelt.

**Es begann mit  
Frau Leikert**

Gestandene Frauen führten  
den Vorsitz und steuerten das  
Vereinschiff sicher durch die  
hundertjährige Geschichte.  
Gründungsvorsitzende war  
Frau Leikert, die 1908 mit  
ihrem Sohn, einem Priester,  
nach Amerika auswanderte.  
Ihre Nachfolgerin für viele  
Jahre wurde Elisabeth Struth.  
In der Zeit danach – unter-  
brochen durch die Jahre des  
Verbots von 1935 bis 1945 –  
leitete Elisabeth Jung den  
Verein, tatkräftig unterstützt  
durch Gretchen Zimmer-  
mann, die 1956 das Amt der  
Vorsitzenden übernahm. Von  
1978 bis 1984 stand Maria  
Hermsen an der Spitze der  
Frauengemeinschaft. Am  
16. 3. 84 wurde Helga Schol-  
les als Nr. 1 eines vierköpfi-

gen Vorstandsteams gewählt, zu dem noch Emmy Biersch (Stellvertreterin), Rosemarie Zimmer (Schriftführerin) und Steffie Schömann (Kassiererin) gehören. Einziger Mann unter 463 Mitgliedern ist kraft Amtes Pastor Johannes Rochwalsky als Präses, als geistlicher Beistand.

## Caritative Ausrichtung

Der Kurs der Vereinsarbeit liegt klar auf der Hand. Die Katholische Frauengemein-

hilfe gelingt es dem Vorstand mühe-los, zahlreiche Mitglieder zu aktivieren. Im Jahre 1978 wurde der Handarbeitskreis (Leitung: Elisabeth Körber) gegründet, und seit drei Jahren gibt es den von Marianne Schneider geführten Bastelkreis. Das ganze Jahr über wird in diesen beiden Gruppen gehäkelt, gestrickt bzw. gebastelt mit den Ziel-punkten Basar am Pfarrfest (1985 zum 10. Mal) und am Buß- und Bettag. Auch über die Grenzen der Gemeinde

## Die Sache mit der Geiß

Theaterspiel hat Tradition im Mütterverein, diente es doch stets der Belehrung und Unterhaltung der Mitglieder. In einem Lustspiel mußte einmal auch eine echte Geiß mitwirken. Die vierbeinige Darstellerin gehörte Frau Atz und hatte ihren Stall in der Nähe des Kolpinghauses. Als sich der Vorhang zu diesem tierischen Auftritt öffnete, streikte die Geiß und war



Jahresausflug 1984. Ziel war Schloß Bürresheim

Hochbetrieb beim Basar im Kindergarten

Frau Leikert war die erste Vorsitzende des Müttervereins.

schaft St. Maximin bemüht sich in deutlich religiöser Orientierung um die Pflege des Gemeinschaftslebens und arbeitet engagiert auf sozial-caritativem Gebiet. Eine besondere Rolle kommt dem Kreis der 26 Helferinnen zu. Dieser „harte Kern“ besonders aktiver Frauen leistet in 23 Bezirken der Gemeinde vielfältige Arbeit. Die Helferinnen übermitteln die Geburtstagsgrüße an die Gemein-demitglieder ab 75 Jahren, gestalten den Altentag, führen die Caritas-Haussammlung durch, üben praktische Nachbarschaftshilfe und sind im Krankenhaus- und Altersheimbesuchsdienst tätig.

## Programmviefalt

Bei besonderen Anlässen wie Basar, Pfarrfest oder Polén-

hinaus sind die Handarbeitsprodukte gefragte Artikel. Zum Jahresprogramm gehören Besichtigungen, Wanderungen, Vorträge und Kurse, oft in Zusammenarbeit mit der Mütter- und Kinderschule Koblenz. Außerdem fliegen die Frauen (per Bus) auch schon mal in die nähere und weitere Umgebung aus. An jedem 1. Freitag im Monat feiern die Mitglieder die Hl. Messe, gestalten zu verschiedenen Anlässen Betstunden und Andachten. Zur festen Einrichtung sind die Besinnungstage in der Advent- und Fastenzeit geworden. Die jährliche Adventfeier findet bei den Frauen großen Anklang, nicht zuletzt wegen des Theaterstücks, das von Kindern und Jugendlichen unter Leitung von Friedel Jung dargeboten wird.

nicht zu bewegen, auch nur einen Schritt vorwärts zu gehen. Liebevoll kralute Frau Atz das störrische Vieh am Hals und sagte: „Komm, Lämmes, ich giehn met!“ Gelächter und großer Applaus begleiteten diesen Auftritt. Die Geiß bedankte sich sehr höflich für den Beifall und besprengte die Bühne mit ihrem ganz besonderen Saft.

## Nachwuchs-Mütter gesucht

Mit 94 Jahren ist Auguste Meyer vom Pechler Berg fast so alt wie der Verein und eindeutig die Seniorin unter den Mitgliedern. Die Jüngste ist Elisabeth Schömann (24). Maria Stein aus der Engelstraße weist mit 37 „Dienstjahren“ die längste Erfahrung als Helferin auf. Seit über 25

Jahren sind als Helferinnen dabei Elisabeth Körber, Mathilde Dülz, Leni Lobenthal, Maria Marzi, Maria Schwickardi, Maria Schüller sowie bis vor kurzer Zeit Katharina Dasting, Maria Hermsen und Thekla Weinbach. Einige Sorge bereitet dem Vorstand die Tatsache, daß nur relativ wenig jüngere Frauen den Weg zum Mütterverein finden. Gerade diese „Nachwuchs-Mütter“ sind aber für den Aufbruch ins zweite Vereins-Jahrhundert lebenswichtig. Früher bestand dieses Problem nicht. Da gehörte eine frischgebackene Ehefrau nach dem dreimaligen „Ja“ vor dem Altar sozusagen automatisch auch zur Frauengemeinschaft. Es hat sich eben vieles geändert.....

Hans Jürgen Leichum